

NIEDERSCHRIFT GUK/0010/2023

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 23.02.2023
im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Carsten Rampe

Ausschussmitglieder:

Herr Marco Lennertz

Vertretung für Frau
Ann Katrin Meinert-
Vormann

Herr Peter Rose

Vertretung für Herrn
Bernd Kösters

Herr Frederik Salomon

Herr Thomas Jakobi

Frau Sophie Scholz

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Frau Brigitte Mollenhauer

Frau Christine Stadnik

Frau Irmgard Ueding

Frau Dr. Ipek Wiesmann

Herr Hans-Günther Wilkens

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Herr Martin Struffert

Herr Jürgen Maas

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Der Vorsitzende Herr Rampe begrüßt die Ausschussmitglieder und stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

Bezugnehmend auf die vorherige Sitzung und den Tagesordnungspunkt "Gleichstellungsbericht" teilt Herr Rampe mit, dass dieser aufgrund einer Erkrankung der zuständigen Mitarbeiterin noch nicht vorliegt und zu einem späteren Zeitpunkt auf die Tagesordnung kommt.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Kulturprogramme der Stadt Billerbeck für die Jahre 2022/2023

Herr Rampe begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Maas von der Verwaltung, der anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe auch Ratsinformationssystem Stadt Billerbeck) einen ausführlichen Rückblick und Ausblick auf die Kulturveranstaltungen erläutert. Festzuhalten ist laut Herrn Maas, dass wieder einmal ein Besucherrekord in 2022 erzielt werden konnte, der voraussichtlich im Jahr 2023 nochmals übertroffen wird.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass die durchgeführten und geplanten Veranstaltungen ausnahmslos als hervorragende Leistung anzusehen sind.

Auf Rückfrage von Frau Scholz hinsichtlich der Besucherzahl von Auswärtigen, antwortet Herr Maas, dass diese durchaus erheblich sei, da die Bands bzw. Gruppen meistens deutschlandweit bekannt seien und somit auch den Tourismus in Billerbeck (Übernachtungen) fördern.

Anschließend hinterfragt Herr Jakobi, ob das "Kommunale Kino" in 2023 wieder durchgeführt wird. Darauf entgegnet Herr Maas, dass dieses ab April 2023 angedacht sei. Die Durchführung war bislang problematisch, da die Geschwister-Eichenwald Aula durch viele Nachholtermine – nicht nur der Stadt, sondern auch der Freilichtbühne oder Schule – bereits belegt gewesen sei. Zudem benötige die Durchführung der Kinoveranstaltungen ebenso Zeit und Personal mit einem gewissen Maß an technischem Verständnis.

Frau Dirks betont, dass – auch wenn mal eine Veranstaltung nicht zu 100 % ausgebucht ist – für alle Bürger und Bürgerinnen und interessierte Menschen ein vielfältiges, buntes Kulturangebot aufgestellt wird.

2. Gründung einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Malyn in der Ukraine

Herr Rampe stellt fest, dass diese Sitzung ein Tag vor dem Jahrestag vom Angriff Russlands auf die Ukraine stattfindet. Der UN-Sicherheitsrat tagt auch heute und somit ist der heutige Tag ein fast historisches Datum.

Bezugnehmend auf die Sitzungsvorlage erläutert Herr Rampe die Gründe für die Gründung einer weiteren Städtepartnerschaft.

Frau Dirks führt aus, dass die Gründung einer Städtepartnerschaft mehr fordere als nur eine Vereinbarung hierüber. Eine Partnerschaft erfordert Pflege und regelmäßigen Kontakt, die allerdings nicht alleine von der Stadtverwaltung geleistet werden können.

In der Vergangenheit wurden bereits persönliche Beziehungen aufgebaut (Aufnahme von Gastfamilien / Ferienbetreuung ukrainischer Kinder) und großes Engagement einiger Bürger (Lieferung von Hilfsgütern / Aggregaten) bereits eingebracht. Zudem hat sich hieraus die Elterninitiative "Malyn" gegründet.

Weiterhin erläutert Frau Dirks, dass im März dieses Jahres ein Treffen mit Vertretern aller Partnerstädte geplant und durchgeführt wird – sogar Oleksandr Sitailo aus der Ukraine hat sein Kommen zugesagt, unter Vorbehalt.

Anschließend informiert Herr Lennertz die Ausschussmitglieder über die bisherigen Aktionen der Elterninitiative und betont, dass eine Städtepartnerschaft von mehreren Menschen getragen werden muss. Für die CDU erklärt Herr Lennertz die Unterstützung der Gründung einer Städtepartnerschaft.

Herr Wilkens – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hebt ebenso großes Interesse an weiterer Unterstützung, Kommunikation und Kontakt hervor. An die Verwaltung gerichtet, stellt er sich die Frage, wie die Vielzahl an Partnerstädten und deren Pflege durch die Verwaltung personell gestemmt werden kann und fragt nach, ob es diesbezüglich schon eine konkrete Terminplanung gebe. Positiv betrachtet werden kann – so Herr Wilkens – die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt <https://skew.engagement-global.de/unsere-angebote.html> - welche auch Fördermöglichkeiten für Kommunen aufzeigt.

Frau Dirks beschreibt, dass die Kontakte zu den Partnerstädten von einem kleinen Kreis innerhalb der Verwaltung (Frau Dirks und zwei weitere Mitarbeiterinnen) gepflegt werden und dieses in den letzten Corona-Jahren schwierig war.

Abschließend teilt Herr Lennertz mit, dass auch zurzeit noch Kontakt zu Kindern aus Malyn besteht, die oftmals aus den Bunkern kurze Mitteilungen senden, dass es ihnen gut gehe. Dies ist einerseits sehr schön, andererseits aber auch sehr bedrückend.

Zusammenfassend schlägt der Vorsitzende Herr Rampe vor, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen und lässt hierüber abstimmen.

Beschlussvorschlag für den Rat:

Es wird eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Malyn angestrebt.

Stimmabgabe: einstimmig

3. **Zwischenbericht zum Kindergartenplatzbedarf für das Kindergartenjahr 2023/2024**

Herr Struffert erläutert anhand der Sitzungsvorlage ausführlich den Stand der Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Coesfeld.

Prognosen für die kommenden Jahre sind – wie immer – sehr schwierig, da mit den Entwicklungen der letzten Jahre (Zuwanderung und Flüchtlingsaufnahme) Niemand so gerechnet habe.

Das zukünftige Anmeldeverhalten der Eltern – vor allem hinsichtlich der Betreuung von einjährigen Kindern – ist gleichermaßen nicht zu kalkulieren.

Als wichtigen Gesichtspunkt betont Herr Struffert, dass auch in diesem Bereich ein Fachkräftemangel herrscht. Hierzu wurde ein Landesprogramm entwickelt <https://www.land.nrw/pressemitteilung/landesregierung-startet-sofortprogramm-kita> , welches zeitnah umzusetzen sei.

Herr Struffert hebt hervor, dass auch in Billerbeck bereits Fachkräftemangel herrsche und die Mitarbeiterinnen vor Ort dennoch motiviert und über das “Muss” hinaus ihre Arbeit leisten. Hierfür dankt er dem Personal der Kita´s ausdrücklich.

Herr Struffert hält fest, dass es sich um eine knappe Planung handele – aber die Anspruchskinder, die zum 01.08.2023 einen Anspruch haben, können alle berücksichtigt werden.

Frau Mollenhauer fragt nach, in wie weit und wie oft auch eine geringe Überbelegung der Kindergärten mit den betroffenen Personen abgesprochen wird.

Herr Struffert teilt daraufhin mit, dass es hierzu eine jährliche Besprechung gibt.

Beschluss:

Der Zwischenbericht zum Kindergartenplatzbedarf für das Kindergartenjahr 2023/2024 wird zur Kenntnis genommen.

Stimmabgabe: einstimmig

4. **Mitteilungen**

4.1. **Workshop 10.12.2022 - Herr Struffert**

Herr Struffert teilt mit, dass am 10. Dezember 2022 der sogenannte “Zukunftsworkshop” durchgeführt. Hierbei geht es um die Thematik “Integration / Partizipation”. Die interessante Veranstaltung war gut strukturiert und festgehalten wurde, wo die Stadt Billerbeck steht und wie die weitere Entwicklung aussehen könnte.

Wichtig ist vor allem, dass mit allen Beteiligten eine inklusive Grundhaltung erarbeitet werden muss – unter dem Motto “Nichts über uns – ohne uns”!

Es geht darum, nicht über eingeschränkte Menschen zu reden, sondern mit diesen Personen.

Angestrebt wird der Aufbau eines Netzwerkes, die Einbindung von Personen, die Aufstellung einer möglichen Satzung und die Beteiligung der politischen Gremien.

Ergänzend erläutert Frau Dirks, dass im I. Quartal 2023 eine erste Veranstaltung mit eingeschränkten Menschen stattfinden soll. Die Ausarbeitung einer Satzung hingegen benötige mehr Zeit. Zunächst soll durch Kontaktaufnahmen mit anderen Kommunen Informationen gesammelt und Ansprechpartner gefunden werden, die den Prozess weiter begleiten.

5. Anfragen

Keine.

Carsten Rampe
Vorsitzender

Ute Höning
Schriftführerin